



Das Lämmchen wird in seine Teile zerschnitten . . .



. . . und falsch zusammengeklebt

### Ähnlichkeiten und Unähnlichkeiten aufsuchen :

**Zwischen Lamm und Schnee.** Ähnlichkeiten: Beyde sind bey uns meistens weiß. Beyde verursachen, besonders Kindern, Freude. Beyde fallen. Beyde sind nicht lange das, was sie sind. In dem Namen beyder ist der letzte Buchstabe doppelt anzutreffen.

**Unähnlichkeiten:** Das Lamm ist ein Säugethier, der Schnee eine Naturerscheinung. Dem Ersteren bekommt die Sonnenhitze wohl, wodurch der Letztere aufgezehrt wird. Der Letztere wirkt mit zum Wachstume des Getreides und des Grases, das Erstere frißt die grüne Saat und das Gras ab.

### Vermittelt der gegebenen Reimwörter zweyzeilige Verse zu machen :

Lämmchen und Stämmchen. —

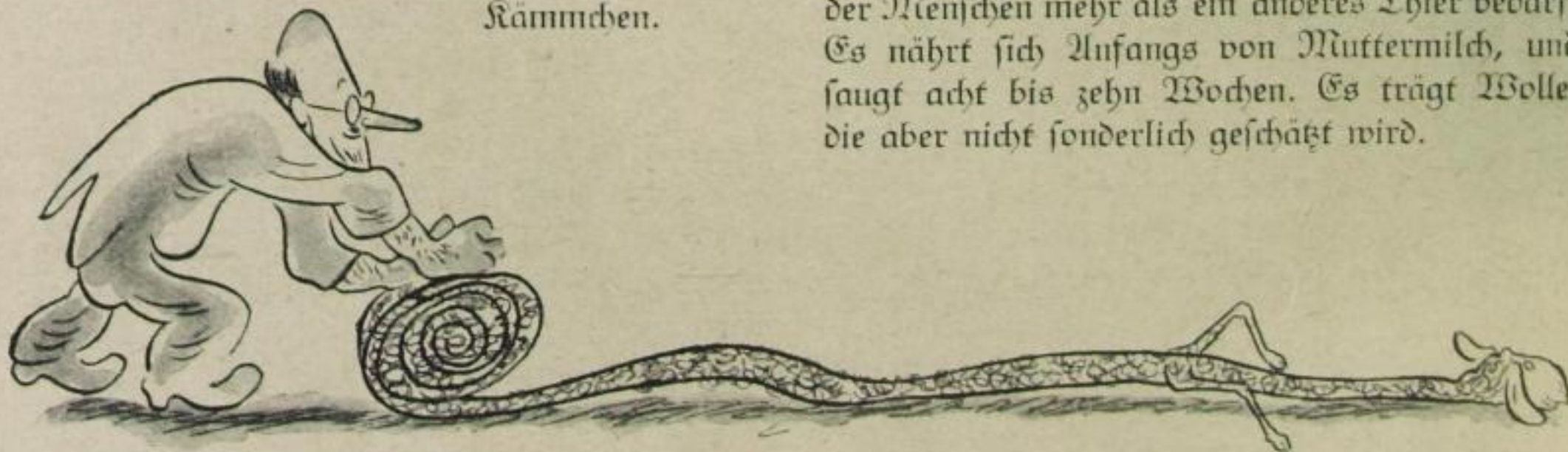
Zur Speise dient das Lämmchen,  
Zum Häuserbau das Stämmchen.

Flämmchen. —

Zum Schafe wird das Lämmchen,  
Zur Flamme leicht ein Flämmchen.

Rämmchen. —

Mit krauser Wolle ist bedeckt das Lämmchen,  
Des Mädchens Haar besteckt mit Mode-  
Rämmchen.



Zeichnungen von Holler

### Lob und Tadel, Angenehmes und Unangenehmes einzelner Gegenstände :

#### 1. Schaf

**Lob.** Das Fleisch eine schmackhafte Speise; die Milch ist sehr fett und gibt Butter und Käse. Aus der Wolle werden Kleidungsstücke bereitet. Schafpelze für den Winter. Aus dem gegerbten Felle Handschuhe und Futter in Stiefel, Pantoffel und Schuhe. Talg zu Lichtern und Seife. Därme zu Saiten.

**Tadel.** Fleisch zu fett. Milch zu wenig. Wolleene Strümpfe verursachen Jucken. Schafpelze nicht warm genug. Leder zu dünn. Das Geräusch der Kindertrommeln widerlich. Talg zu spröde. Der Mist zu hitzig.

### Naturhistorische Unterhaltungen über das Lämmchen :

**Unrichtig:** Ein Lämmchen ist ein altes großes Thier, mit Flügeln, zwey Füßen und Fühlhörnern versehen. Es lebt von der Luft, stellt dem Wolf nach und zehrt ihn auf, wenn es ihn erhascht. Seiner körperlichen Stärke wegen wird es zum Lasttragen und Ziehen gebraucht.

**Richtig:** Ein Lämmchen ist ein junges Schäfchen, welches, wenn es gedeihen soll, der Pflege der Menschen mehr als ein anderes Thier bedarf. Es nährt sich Anfangs von Muttermilch, und saugt acht bis zehn Wochen. Es trägt Wolle, die aber nicht sonderlich geschätzt wird.